

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 38 (1976)

Heft: 15

Rubrik: 50. Tätigkeitsbericht des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik
(vormals Schweizerischer Traktorverband): über die Zeit vom 1. Juli
1975 bis zum 30. Juni 1976

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

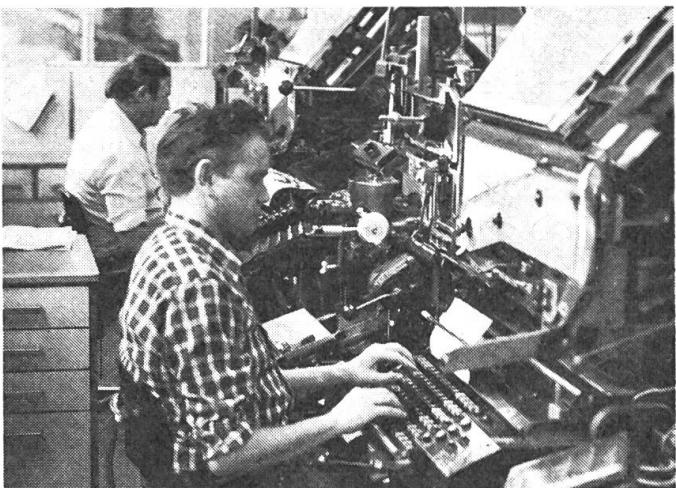
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

100 Jahre Schill - Druck

In diesem Jahr konnte die Druckerei Schill & Cie. AG, Luzern, die seit 38 Jahren unsere Verbandszeitschrift «Schweizer Landtechnik» druckt, das 100-jährige Bestehen feiern. Zu diesem seltenen Jubiläum beglückwünschen wir die Druckerei Schill, danken für die bisherige gute Zusammenarbeit und wünschen für das zweite Jahrhundert den Erfolg der letzten 40 Jahre.

Ein von Schicksalsschlägen nicht verschontes Familienunternehmen

Anlässlich einer kleinen Feier mit dem Geschäftsleitenden Ausschuss des SVLT, streifte die Präsidentin des Verwaltungsrates, Frau Anny Schill-Wüest, wie folgt die ursprünglich wechselhafte Geschichte dieses heute blühenden Familienunternehmens:
«Im Jahre 1876 hat der Gründer Joseph Schill noch als eingewanderter gebürtiger Franzose in Luzern als Buchdrucker-Fachmann unsere Firma gegründet. Nach einem vielversprechenden Anfang in noch gemieteten Räumen, hat er nach kurzer Zeit das kleine Riegelhaus an der Burgerstrasse käuflich erworben und nach baulichen Veränderungen den ganzen Buchdrucker-Betrieb dort installiert. Diese Räumlichkeiten haben sich aber sehr rasch als zu klein erwiesen und Vater Schill hat in weiter Voraussicht 1902 dazu die Liegenschaft an der Sentimatt erworben. Von diesem Moment an lag die kaufmänni-



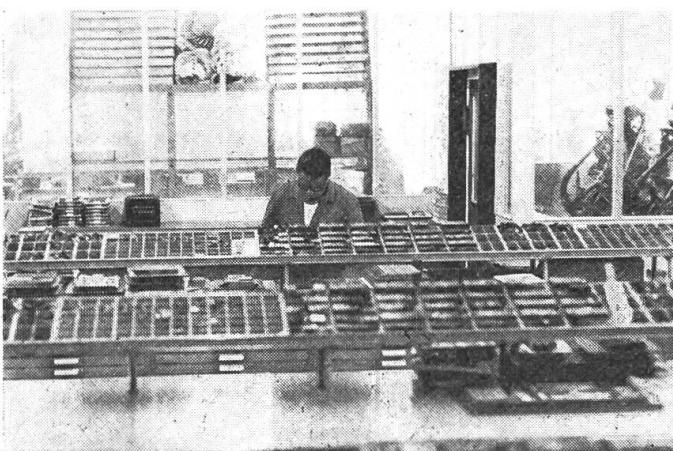
Einblick in die Maschinen-Setzerei.

sche Führung an der Burgerstrasse, wogegen der technische Betrieb an der Sentimatt eingerichtet wurde. Vater Schill suchte seine geschäftliche Entwicklung hauptsächlich auf dem Gebiete des Verlagswesens und war unermüdlich tätig, um geeignete Verlagsobjekte zu suchen und zu fördern. Neben dem Geschäft nahm er aber auch am öffentlichen Leben der Stadt lebhaften Anteil, war Präsident des Gewerbeverbandes und später auch Mitglied des grossen Stadtrates. Mitten in seiner verantwortungsbewussten und aufbauenden Tätigkeit verstarb er 1905, leider viel zu früh, im Alter von erst 55 Jahren plötzlich an einem Schlaganfall. Zurück blieb eine grosse Familie mit minderjährigen Kindern und ein im Entwickeln sich befindliches Geschäft ohne eigene Führung. Dieses tragische Schicksal kam allzu überraschend, da Vater Schill mitten in geschäftlichen Verhandlungen und vor grossen Abschlüssen stand, die nun dahinfielen.

Nachdem die schwere Zwischenzeit auf den Schultern der immer überlasteten guten Mutter überbrückt werden musste, ging die Firma 1922 an die beiden Söhne Hans und Karl über, die als junge Kräfte alles daran setzten, dem Betrieb neue Impulse zu geben, indem sie sich drucktechnisch auf neuzeitliche Arbeiten spezialisierten. Geleitet von der Einsicht, dass Qualitätsarbeit und loyales Geschäftsgebaren die einzigen Garanten für den fort dauernden Erfolg eines Unternehmens bilden, haben sie die technischen Ein-



Die kaufmännische Abteilung an der Burgerstrasse 22 in Luzern.



Ein Blick in die Hand-Setzerei.

richtungen den jeweiligen Bedürfnissen fortwährend angepasst und dennoch gewagt, allen Verlockungen zu riskierten Aufblähungen des Betriebes zu widerstehen. Bemerkenswert ist, dass wir in der Schweiz die erste Firma waren, die den Linolschnitt in Weltformat praktisch anwandten und deswegen auch mit der Mitgliedschaft des Werkbundes ausgezeichnet wurden. Relativ rasch hat sich in der Folge das Geschäft zu einem blühenden und fortschrittlichen Unternehmen erweitert. Ein zuverlässiger, mit Geschmack und Geschick arbeitender Dienst am Kunden war die Grundlage zu diesem erfreulichen Vorwärtskommen. 1965 verstarb leider, nach vielen Jahren der harmonischen Zusammenarbeit der beiden Brüder, Karl Schill, der seit der Geschäftsübernahme den technischen Teil betreute. Nach Abschluss der fachmännischen Ausbildung trat nun sein Sohn Rudolf als dritte Generation in den Betrieb ein, assistiert durch unseren Herrn Marti, der bereits seit 41 Jahren der Firma treu geblieben ist. Leider verlor auch ich 1967 meinen lieben Mann Hans, der die kaufmännische Abteilung des Betriebes leitete. Nach 40-jähriger persönlicher Tätigkeit in der Firma nehmen mein Neffe und ich mit diesem Jahr das 2. Jahrhundert in Angriff und hoffen dank der guten Zusammenarbeit mit den langjährigen Mitarbeitern auf weitere erfolgreiche Jahre.»

Dank der treuen Kundschaft

«Es ist uns aber auch bewusst, dass wir den heutigen Stand dem Wohlwollen und der Treue unserer grossen Kundschaft zu verdanken haben. Zu dieser möchten wir ganz besonders den Schweiz. Verband

für Landtechnik zählen. Seit der Herausgabe Ihres in Fachkreisen sehr geschätzten und angesehenen Verbandsblattes, das uns 1938 zum Druck übergeben wurde, fühlen wir uns mit der Landtechnik verbunden. Wir durften aber auch immer mit einem grossen Verständnis und Einfühlungsvermögen für unsere Be lange von Seiten des Geschäftsleitenden Ausschusses rechnen, was uns in den Zeiten der fortwährenden Teuerung zu grossem Dank verpflichtet.»

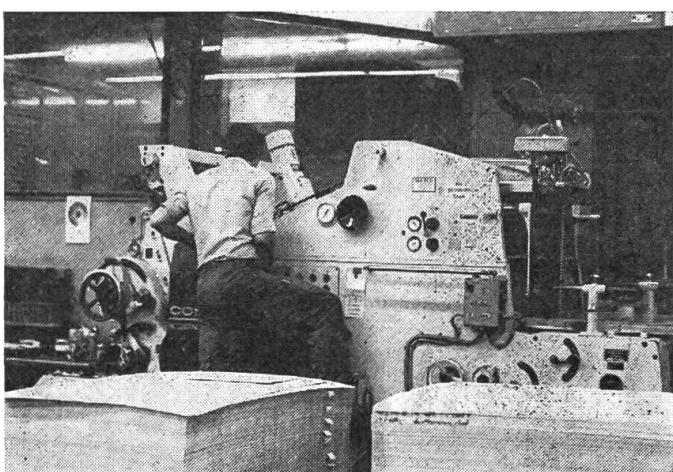
Gegenseitige gute Wünsche

Frau Anny Schill-Wüest, Präsidentin des Verwaltungsrates:

«Möge das Gedeihen der «Schweizer Landtechnik» weiterhin gute Früchte tragen und die harmonische Zusammenarbeit zwischen dem Schweiz. Verband für Landtechnik und der Firma Schill & Cie. AG auch in der Zukunft erfolgreich bestehen bleiben, das ist unser grösster Wunsch zu unserem 100-jährigen Jubiläum.»

Herr Hans Bächler, Zentralpräsident des SVLT:

«... Als 7. Zentralpräsident freut es mich, dass die Beziehungen zu Ihrer Firma mit allen Vorgängern und seit 1968 auch mit «meinem Stab» ausgezeichnet waren. Da schon Schiller beobachtet hat, dass «der Frömmste nicht in Frieden leben kann, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt», kommt den leitenden Persönlichkeiten und Mitarbeitern Ihrer Firma für die gute Zusammenarbeit ebenso viel Verdienst wie uns zu, und dafür möchte ich meinerseits bestens dan-



Im Druckmaschinen-Saal. Auf dieser Maschine wird in der Regel die «Schweizer Landtechnik» gedruckt (16 Seiten in einem Druckgang).

ken. Ich wünsche der Firma Schill & Cie. AG ein weiteres Jahrhundert voller Erfolge. Den hier anwesenden leitenden Persönlichkeiten und der gesamten Belegschaft wünsche ich Gesundheit und per-

sönliches Wohlergehen. In diesem Sinne erhebe ich mit den anwesenden Vertretern des SVLT das Glas und trinke auf ein gutes 2. Jahrhundert der Firma Schill & Cie. AG.

Die Landtechnik – ein zentrales Problem unserer Landwirtschaft

Erklärung des Vertreters der FAT an der 50. Delegiertenversammlung des SVLT vom 25. September 1976 in Freiburg

Herr Präsident, sehr geehrte Delegierte!

Zur 50. Delegiertenversammlung möchte ich Ihnen die herzlichsten Grüsse vom Direktor und von den Mitarbeitern der FAT überbringen. Ich freue mich, als Vertreter der FAT Ihrer Tagung beiwohnen zu können. Bekanntlich haben unsere beiden Organisationen ein gemeinsames Ziel, nämlich die Förderung der Landtechnik. Die FAT ist froh, in Ihrem Verband einen so viele Mitglieder umfassenden, entschlossenen Partner zu besitzen, der so zielstrebig die Belange der Landtechnik in der Schweiz verficht. Das ist in unserem Lande auch weiterhin dringend nötig. Denn noch allzu viele Leute in Politik und Behörden, Forschung und Lehre nehmen noch immer nicht davon Kenntnis, dass die Landtechnik zu einem zentralen Problem unserer Landwirtschaftsbetriebe geworden ist. So ist es zum Beispiel nicht mehr in Ordnung, wenn rund 90% der Forschungsgelder in die Verbesserung der Produktionstechnik, also in die Ertragssteigerung im Pflanzenbau und in der Tierproduktion verwendet werden, während für die Landtechnik, die zweidrittel bis dreiviertel der Ausgaben eines Landwirtschaftsbetriebes bedingt, lediglich 10% zur Verfügung stehen.

Wenn die FAT verschiedene von Ihrem Verband angeregte Untersuchungen nicht oder nur teilweise bearbeiten kann, so liegt der Grund vor allem darin, dass auch die Behörden und die Verwaltung die Dringlichkeit und Bedeutung der Landtechnik noch nicht erkannten. Besonders prekär ist unsere Situation im Personalbestand und bei den technischen Bauten. Nach siebenjähriger Tätigkeit warten wir noch immer auf die Realisierung von dringendsten Bauten, wie zum Beispiel der Prüfhalle, um den aus Ihren Kreisen gestifteten Motorenprüfstand unterzubringen!

Für recht viele Projekte, die wir zur Zeit an der FAT bearbeiten, war Ihr Verband Initiant und Auftraggeber. Zum Beispiel:

- Bremsung landwirtschaftlicher Anhänger,
- Normung,
- Gelenkwellenproblemen,
- Notstromanlagen,
- Steinsammelmaschinen,
- Oelvermischung bei Fernhydraulik.

Andere Probleme werden in gemeinsamer Aussprache vorangetrieben, wie zum Beispiel:

- Vereinfachtes Bewilligungsverfahren für die Zulassung überbreiter Landmaschinen zum Straßenverkehr
- Einführung von Fahrerschutzvorrichtungen auf Traktoren.

Der Kontakt mit Ihren Organen ist stets angenehm, speditiv und konstruktiv. Besonders segensreich entwickelte sich die Zusammenarbeit im Publikationswesen, indem uns Ihr Verband Gastrecht in Ihrer Verbandszeitschrift «Schweizer Landtechnik» gewährt. So haben wir 15 Mal im Jahr Gelegenheit, mit rund 40 000 fortschrittlichen Landwirten in der deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Schweiz in direkten Kontakt zu treten.

Abschliessend wünsche ich Ihrem Verband und den kantonalen Sektionen weiterhin eine erfolgreiche Tätigkeit im Dienste der Landtechnik und hoffe, dass die erspriessliche Zusammenarbeit zwischen dem SVLT und der FAT auch in Zukunft andauern möge.

R. Studer
Chef der Sektion Landmaschinen
Eidg. Forschungsanstalt Tänikon